

**Informationen für Leichtathletik-Teilnehmer GK1/GK
SS 2017**

Fachleitung Leichtathletik:

Manuel Odey

Tel: 069/ 798 245 68

eMail: odey@sport.uni-frankfurt.de

Raum U010 im Verwaltungsgebäude

Kursleiter

Mara Drognitz:

mara.drognitz@gmx.de

Leonie Gieser

leonie.gieser@web.de

Allgemeines

Gerätebenutzung:

Geräte für die Leichtathletik-Kurse sind im Container auf dem Wurfplatz.

Bitte alle Geräte nach Verwendung wieder ordentlich einräumen und **immer** abschließen.

Falls Geräte defekt sind oder fehlen, bitte sofortige Mitteilung an die Fachleitung.

Die Ausleihe von Geräten ist nur während der offiziellen Kurszeiten beim entsprechenden Kursleiter mit Abgabe des Studierendenausweises möglich.

Anwesenheit:

Nur bei mind. 75%iger Anwesenheit und bestandener Praxisprüfung gilt der Kurs als erfolgreich absolviert.

Studentinnen und Studenten können also die Anwesenheit in diesem Kurs erlangen. Deshalb bitte die Anwesenheit immer kontrollieren. Zu spätes Erscheinen (mehr als 5 Minuten) bzw. früheres Gehen kann im Ausnahmefall akzeptiert werden.

Bei Nichtteilnahme kann grundsätzlich keine Anwesenheit erteilt werden. In Ausnahmefällen können zusätzliche Aufgaben von den Kursleitern verteilt werden, die der praktischen Mitarbeit am Kurs zuträglich sind.

Anwesenheiten können in Ausnahmefällen in anderen Kursen nachgeholt werden. Die Studierenden müssen sich diese beim „fremden“ Kursleiter abzeichnen lassen.

Nachprüfung WS 16/17: Do 13. April 2017 9-15 Uhr

Leichtathletik Hochschultag: Sa 03. Juni 2017 9-17 Uhr

Studierfähigkeitstest: 23./ 24. Juni 2017

Praxisprüfung:

Fr	21. Juli 2017 – SP (Demo)
Mo	24. Juli 2017 – GK1 (L2 & 3)
Di	25. Juli 2017 – GK (BA)
Mi	26. Juli 2017 – FDÜ (L1 & 5)
Do	27. Juli 2017 – GK2 (MAP)
Fr	28. Juli 2017 – SP (5-Kampf)

Nachprüfung: 25./26. September 2017

GK2 L2/L3

Voraussetzung für die Teilnahme am GK2-Leichtathletik (neue modularisierte Studienordnung) ist neben der Anwesenheit im GK1 das Erbringen des dort erforderlichen Leistungsnachweises (4-Kampf).

Inhalte:

Die Bewegungs-bzw. Disziplinbereiche Sprinten/Sprung/Wurf/Stoßen und Ausdauerlauf werden in den sportartenspezifischen Anforderungen vertieft. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden im GK2-Kurs auf die Modulabschlussprüfung vorbereitet.

Dabei werden didaktische und methodische Vermittlungsmethoden im Bereich der Kinder- und Jugendleichtathletik behandelt und angewendet, die den Studierenden für ihre spätere Tätigkeit in der Schule von Nutzen sind. Vgl Jugend Leichtathletik – Rahmentrainingsplan des Deutschen Leichtathletik-Verbandes [...] ; Hrsg. DLV/ Killing, W.

Konzept:

Es befinden sich Grundsätzlich zwei GK2 Kurse zur selebn Zeit auf der Anlage, so dass es einer gewissen Absprache über die zu vermittelnden Inhalte Bedarf.

1. Studenten und Studentinnen (max drei) bereiten eine spezifische Aufwärmung als Kurzlehrprobe vor (Dauer etwa 20 Minuten + 5 Minuten Gruppenreflexion)
2. Didaktische und methodische Vermittlungsmethoden zu spezifischem Thema (gut 30 Minuten)
3. Freies Üben an betreuter Station (gemeinsam mit anderer GK2 Gruppe – Dauer etwa 30 Minuten)

Informationen zur Modulabschlussprüfung L2 und L3 für das Bewegungsfeld Laufen, Springen, Werfen

Die Modulabschlussprüfung im Bewegungsfeld Laufen, Springen, Werfen umfasst:

- eine Klausur zu den Inhalten der DÜ Laufen, Springen, Werfen und grundlegenden Wettkampfegelein der Leichtathletik (aus GK)
- zwei leichtathletische Disziplinen, wobei eine aus dem Bereich Lauf/Sprint und eine aus dem Bereich Sprung/Wurf kommen muss.

Notentabelle Modulabschlussprüfung Bereich Laufen, Springen, Werfen

Studentinnen

		Bereich Lauf/Sprint			Bereich Sprung / Wurf				
Punkte	Note	60mHü	100m	1500m	Weit	Hoch	Kugel	Diskus	Speer
15	1	10,1	13,5	5:45	4,85	1,51	9,65	26,20	27,30
14		10,3	13,6	5:48	4,80	1,49	9,50	25,90	26,90
13		10,5	13,7	5:52	4,75	1,47	9,35	25,60	26,50
12	2	10,7	13,8	5:56	4,70	1,45	9,15	25,20	26,00
11		10,9	14,0	6:00	4,63	1,43	8,95	24,80	25,00
10		11,1	14,2	6:05	4,56	1,41	8,75	24,40	24,50
9	3	11,3	14,4	6:10	4,47	1,39	8,55	24,00	24,00
8		11,5	14,6	6:16	4,37	1,36	8,35	23,50	23,50
7		11,7	14,8	6:22	4,27	1,33	8,15	23,00	23,00
6	4	11,9	15,0	6:29	4,17	1,30	7,95	22,50	22,40
5		12,1	15,2	6:36	4,06	1,26	7,70	21,90	21,80
4		12,3	15,4	6:42	3,95	1,22	7,35	21,30	21,20
3	5	12,5	15,6	6:50	3,80	1,18	7,10	20,60	20,40
2		12,7	15,8	6:59	3,65	1,14	6,80	19,80	19,60
1		12,9	16,0	7:08	3,50	1,10	6,50	19,00	18,80

Studenten

		Bereich Lauf/Sprint			Bereich Sprung / Wurf				
Punkte	Note	60mHü	100m	1500m	Weit	Hoch	Kugel	Diskus	Speer
15	1	8,8	11,7	4:42	6,11	1,74	11,70	33,10	43,00
14		9,0	11,8	4:46	6,06	1,72	11,50	32,60	42,20
13		9,2	11,9	4:51	5,98	1,70	11,30	31,90	41,40
12	2	9,4	12,0	4:56	5,91	1,68	11,05	31,10	40,50
11		9,6	12,1	5:01	5,83	1,66	10,85	30,30	39,40
10		9,8	12,2	5:07	5,74	1,64	10,60	29,40	38,30
9	3	10,0	12,3	5:13	5,64	1,62	10,35	28,50	37,00
8		10,2	12,4	5:20	5,53	1,60	10,10	27,50	35,50
7		10,4	12,5	5:27	5,41	1,57	9,85	26,50	34,00
6	4	10,6	12,6	5:35	5,29	1,55	9,60	25,30	32,40
5		10,8	12,8	5:43	5,15	1,51	9,30	24,10	30,80
4		11,0	13,0	5:52	5,00	1,47	9,00	22,60	29,20
3	5	11,2	13,2	6:01	4,84	1,43	8,70	21,00	27,60
2		11,4	13,4	6:11	4,67	1,39	8,40	19,50	25,80
1		11,6	13,6	6:21	4,50	1,36	8,00	18,00	24,00

Literaturempfehlung:

Zeitschriften:

leichtathletik training

Sportpraxis

Bücher:

Reihe Jugend-leichtathletik , Hrsg. DLV; Killing, W. – Phillipka Verlag

Suchmaschine:

<http://www.bisp-surf.de>

Wettkampfregeln

Informationen dazu unter

<http://www.leichtathletik.de/service/downloads/regelwerk-der-leichtathletik>

Satzung und Ordnung:

<http://www.leichtathletik.de/service/downloads/dlv-satzung-und-ordnungen>

IAAF Competition Rules:

<http://www.iaaf.org/about-iaaf/documents/rules-regulations>

Mehrkampfrechner:

<http://www.leichtathletik.de/service/mehrkampf-rechner>

Technische Wettbewerbe – Allgemeines

Bei allen technischen Wettbewerben, ausgenommen im Hoch- und Stabhochsprung, mit mehr als acht Teilnehmern, müssen jedem von ihnen zunächst drei Versuche gewährt werden, den acht Wettkämpfern mit den besten gültigen Leistungen stehen drei weitere Versuche zu. Ausgenommen beim Hoch- und Stabhochsprung hat ein Wettkämpfer in einem Durchgang nicht mehr als einen zu registrierenden Versuch.

Haben Wettkämpfer in den technischen Wettbewerben, ausgenommen im Hoch- und Stabhochsprung, die gleich beste Leistung, entscheidet die zweitbeste Leistung darüber, ob ein Gleichstand vorliegt, falls notwendig die drittbeste Leistung usw. Ausgenommen beim Hoch- und Stabhochsprung bleibt ein Gleichstand auf einem Platz, einschließlich dem ersten, bestehen. Bei Hoch- und Stabhochsprungwettbewerben zählt neben der übersprungenen die Anzahl der Fehlversuche zur Ermittlung der Platzierung.

Für jeden Wettbewerb ist ein Protokollführer zu berufen, der die Ergebnisse der Versuche, die festgestellten Werte der Windmessung, die Platzierungen und die Entscheidungen des Schiedsrichters, unter Angabe der zutreffenden Regel, in das Wettkampfprotokoll einträgt. [...] Soweit nicht die konkreten Leistungen und

Werte eingetragen werden, sind die folgenden Zeichen und Abkürzungen zu verwenden: [...]

O für einen gültigen Versuch beim Hoch-/Stabhochsprung bzw. diesen Disziplinen im Mehrkampf,
X für einen ungültigen Versuch bei den technischen Wettbewerben bzw. den entsprechenden Disziplinen im Mehrkampf,
ab. für die Abmeldung von einem Wettkampf vor dessen,

[...]

disq. für eine Disqualifikation - Ausschluss - (dabei ist die Regel anzugeben, gegen die der Wettkämpfer verstoßen hat, z.B. Regeln 125.5 oder 145).

n.a. für das Nichtantreten zu einem Wettkampf, wenn vorher die Teilnahme am Stellplatz bestätigt war, der Wettkämpfer aber zum Wettkampf oder zu einer Disziplin im Mehrkampf nicht antritt,

o.g.V. wenn ein Wettkämpfer in einem Wettkampf oder in einer Disziplin des Mehrkampfes keinen gültigen Versuch hat, (IWR 126.1)

Der Obmann zeigt durch heben einer weißen Fahne die Gültigkeit oder mit einer roten Fahne die Ungültigkeit eines Versuches an. (IWR 126.3)

Sprungwettbewerbe

Hochsprung

Alle Messungen sind senkrecht vom Boden bis zum niedrigsten Punkt der Oberseite der Sprunglatte vorzunehmen und in ganzen Zentimetern anzugeben. (IWR 181.5)

Nach drei aufeinander folgenden Fehlversuchen, ohne Rücksicht auf die Sprunghöhe, bei der sich diese ergeben haben, ist er von weiteren Versuchen ausgeschlossen [...]. (IWR 181.2)

Der Wettkämpfer muss mit einem Fuß abspringen.

Ein **Hochsprung** ist ungültig, wenn der Wettkämpfer:

1. die Latte von den Auflegern stieß (riss). [IWR 182.2a]
2. mit irgendeinem Körperteil den Boden oder den Aufsprungbereich jenseits der Ebene die durch die vordere Seite der Sprungständer bestimmt ist berührte, ohne vorher die Latte zu überspringen. [IWR 182.2b]. Es ist kein Fehlversuch, wenn der Wettkämpfer beim Absprung die Aufsprungmatte mit dem Fuß berührt und nach Meinung des Kampfrichters daraus keinen Vorteil erzielt.
3. die Vorbereitungszeit überschritt. [IWR 180.17]
4. mit beiden Beinen absprang. [IWR 182.1]
5. eine schwingende Latte selbst anhielt. [IWR 125.2]

Weitsprung

Die Absprunglinie muss zwischen 100cm und 300cm vor dem Beginn der Sprunggrube liegen.

Der Absprungbalken muss rechteckig aus Holz oder einem anderen geeigneten festen Material gefertigt sein, in dem die Spikes der Schuhe der Wettkämpfer Halt finden und nicht rutschen. Er ist 122cm ± 1cm lang, 20cm ± 0,2cm breit und 10cm dick. Er muss weiß sein.

Die Sprunggrube ist mindestens 275cm und höchstens 300cm breit.

Gemessen wird ab Nullpunkt (Aufsprungstelle in der Grube) bis Beginn Kontaktbrett, ganze Zentimeter abgerundet

Gemessen wird im rechten Winkel zwischen beiden Punkten (ggf. Ablesestelle seitlich verlängern)

Bandmaß unverdreht und eben führen

Ein Absprung vor der Absprungstelle (Brett) ist gültig, Ablesen am Beginn Kontaktbrett

Ein **Weitsprung** ist ungültig, wenn der Wettkämpfer:

1. den Boden hinter der Absprunglinie berührte, sei es beim Durchlaufen ohne zu springen oder während des Sprunges (übertrat). [IWR 185.1a]
2. neben dem Balken absprang. [IWR 185.1b]
3. den Boden zwischen der Absprunglinie und der Sprunggrube berührte. [IWR 185.1c]
4. während des Anlaufs oder des Sprungs irgendeine Art von Salto ausführte. [IWR 185.1d]
5. im Verlauf der Landung den Boden außerhalb der Sprunggrube berührte und dieser Punkt näher der Absprunglinie ist als der der Absprunglinie nächste Eindruck, der durch den Sprung in der Grube hinterlassen wurde. [IWR 185.1e]
6. beim Verlassen der Sprunggrube der erste Bodenkontakt außerhalb näher der Absprunglinie ist, als der in der Sprunggrube hinterlassene Eindruck. [IWR 185.1f]
7. die Vorbereitungszeit überschritt. [IWR 180.17]

Wurf- und Stoßwettbewerbe

Sicherheitshinweise:

1. Wurfgeräte immer zurück tragen (nicht werfen)
2. Blick geht immer in Richtung Anlaufbahn bzw. Wurfkreis.
3. Vor dem Wurf/ Stoß vergewissern, dass der Sektor frei ist.
4. Einwerfen/ -stoßen nur an vorgesehener Wettkampfanlage
5. Würfe mit Diskus oder Hammer nur aus dem Wurfkäfig.
6. Während eines Wurfes hält sich nur der Wettkämpfer im Wurfkäfig auf.

Sektoren/Kreisdurchmesser

1. Beim Kugelstoß, Diskus- und Hammerwurf muss der Sektor mit 5cm breiten weißen Linien in einem Winkel von $34,92^\circ$ so gekennzeichnet sein, dass deren Innenkanten - wenn verlängert - sich im Kreismittelpunkt schneiden würden.
2. Beim Speerwurf muss der Sektor mit 5cm breiten weißen Linien so angelegt sein, dass sich deren Innenkanten am Abwurfbogen (siehe Zeichnung Punkt B und C) mit den Innenkanten der Begrenzungslinien der Anlaufbahn schneiden und - wenn verlängert - im Mittelpunkt eines Kreises, der vom Abwurfbogen teilweise gebildet wird, treffen würden. Der Sektor hat demnach einen Winkel von ca. 29° . (IWR 187.12 a + b)
3. Der Innendurchmesser des Stoß-/Wurfkreises muss beim Kugelstoß und beim Hammerwurf $213,5\text{cm} \pm 0,5\text{cm}$ und beim Diskuswurf $250\text{cm} \pm 0,5\text{cm}$ betragen.
Der Kreisring beim Kugelstoßen muss mindestens 6mm dick und weiß sein.

Es ist ein Fehlversuch, wenn die Kugel, der Diskus, der Hammerkopf oder die Speerspitze bei der ersten Bodenberührung während der Landung die Sektorlinie oder den Boden außerhalb davon berührt.

Kugelstoß

Beim Messen wird das Messband vom nächstliegenden Eindruck der Aufschlagstelle entlang einer geraden Linie über den Mittelpunkt des Kreises gelegt

Das Messeband unverdreht und eben führen

Ablesen an der Innenkante des Stoßbalkens

Leistung abgerundet in vollen Zentimetern angeben

Ein **Kugelstoß** ist ungültig, wenn:

1. der Kreis nach vorn verlassen wurde (nach Beginn des Versuches). [IWR 187.17(187.15)]
2. die Oberkante des Eisenringes, die Oberseite des Stoßbalkens oder der Boden außerhalb des Kreises während des Versuches berührt wurde. [IWR 187.14b,c]
3. die Kugel nicht im Sektor landete. [IWR 187.16]
4. die Vorbereitungszeit überschritten wurde. [IWR 180.17]
5. der Wettkämpfer die Kugel unüblich losließ. [IWR 187.14a]
6. der Kreis verlassen wurde, bevor die Kugel den Boden berührte. [IWR 187.17]
7. der Versuch nicht aus der Ruhestellung begonnen wurde. [IWR 187.13]
8. die Kugel geworfen wurde. [IWR 188.1]
9. die Kugel während des Versuches gesenkt oder hinter die Schulterlinie gebracht wurde. [IWR 188.1]
10. der Sportler eine Radschlagtechnik anwendet. [IWR 188.1]

Die Kugel muss mit einer Hand von der Schulter aus gestoßen werden. Zu Beginn des Versuches nimmt der Wettkämpfer eine Stellung im Stoßkreis ein, bei der die Kugel den Hals oder das Kinn berühren oder in nächster Nähe dazu liegen muss. Während der Ausführung des Stoßes darf die Hand nicht aus dieser Stellung gesenkt werden. Die Kugel darf nicht hinter die Schulterlinie genommen werden.

Anmerkung: Radschlagtechnik ist nicht erlaubt. (IWR 188.1)

Diskuswurf

Schutzgitter zwingend erforderlich

Beim Messen wird das Messband vom nächstliegenden Eindruck der Aufschlagstelle entlang einer geraden Linie über den Mittelpunkt des Kreises gelegt

Das Messeband unverdreht und eben führen

Ablesen an der Innenkante des Kreisringes

Leistung abgerundet in vollen Zentimetern angeben

Ein **Diskuswurf** ist ungültig, wenn:

1. der Kreis nach vorn verlassen wurde (nach Beginn des Versuches). [IWR 187.17(187.15)]
2. die Oberkante des Eisenringes oder der Boden außerhalb des Kreises während des Versuches berührt wurde. [IWR 187.14b]
3. der Diskus nicht im Sektor landet. [IWR 187.16]
4. die Vorbereitungszeit überschritten wurde. [IWR 180.17]
5. der Kreis verlassen wurde, bevor der Diskus den Boden berührte. [IWR 187.17]
6. der Versuch nicht aus der Ruhestellung begonnen wurde. [IWR 187.13]

Hinweis: Es wird nicht als Fehlversuch gewertet, wenn der Diskus nach dem Abwurf am Schutzgitter anschlägt, vorausgesetzt, es wurde nicht gegen eine andere Regel verstoßen. (IWR 187.14)

Speerwurf

Die Anlaufbahn beim Speerwurf muss mindestens 30m lang sein. Sie muss mit zwei parallelen 5cm breiten weißen Linien im Abstand von 4m gekennzeichnet sein. Der Wurf muss vor einem Kreisbogen (*Abwurfbogen*) ausgeführt werden, der einen Radius von 8m hat.

Speer muss beim Aufkommen einen Eindruck hinterlassen. Ein Wurf ist nur gültig, wenn die Spitze des Metallkopfs vor den anderen Teilen des Speers auf dem Boden auftrifft.

Beim Messen wird das Messband vom ersten Berührungspunkt der Speerspitze der Aufschlagstelle entlang einer geraden Linie über den Mittelpunkt des Kreisbogens an der Abwurfstelle gelegt

Das Messeband unverdreht und straff führen

Ablesen an der Innenkante des Kreisbogens

Leistung abgerundet in vollen Zentimetern angeben

Ein **Speerwurf** ist ungültig, wenn:

1. die Anlaufbahn nach vorn verlassen wurde. [IWR 187.17]
2. der Wettkämpfer nach Beginn des Versuches die Markierungslinien oder den Boden außerhalb des Anlaufes berührte. [IWR 187.14d]
3. das Gerät nicht im Sektor landete. [IWR 187.16]
4. die Vorbereitungszeit überschritten wurde. [IWR 180.17]
5. der Wettkämpfer den Speer unüblich losließ. [IWR 187.14a]
6. die Anlaufbahn verlassen wurde, bevor der Speer den Boden berührte. [IWR 187.17]
7. der Speer aus der Drehung geworfen wurde (nicht über Schulter oder den oberen Teil des Armes). [IWR 193.1a]
8. der Speer nicht an der Griffstelle gehalten wurde. [IWR 193.1a]
9. nicht die Metallspitze zuerst den Boden berührte. [IWR 193.1b]
10. der Wettkämpfer sich während des Versuches so drehte, dass sein Rücken zum Abwurfbogen zeigte. [IWR 193.1c]

Hinweis: Der Speer muss nicht stecken bleiben!

Ball- und Schlagballwurf

1. Der **B a l l** hat ein Gewicht von 200g. Ist er aus Leder gefertigt, beträgt der Umfang 23,6cm – 26,7cm, besteht er aus Gummi, beträgt der Durchmesser 7,5cm – 8,5cm.

2. Der **S c h l a g b a l l** hat ein Gewicht von 70g – 85g. Ist er aus Leder gefertigt, beträgt der Umfang 19cm – 21cm, besteht er aus Gummi, beträgt der Durchmesser 6,0cm – 6,7cm.

3. Die Länge des Anlaufs ist unbegrenzt. Ball und Schlagball sind vor einer 7cm breiten weißen Abwurflinie abzuwerfen.

4. Berührt der Wettkämpfer mit irgendeinem Teil seines Körpers die Abwurflinie oder den Boden hinter dieser (*in Anlaufrichtung*), ist dieser Versuch ungültig.

5. Die Leistung ist an der angelegten Messlinie auf den nächst niedrigeren halben bzw. vollen Meter abzulesen, so wie sie sich von der Aufschlagstelle senkrecht zu dieser Messlinie ergibt

Laufwettbewerbe – Allgemeines

Einzelbahn hat eine Breite von maximal 125cm haben.

Startblöcke müssen bei allen Läufen bis einschließlich 400m (sowie bei den ersten Teilstrecken der 4x200m und 4x400m) benutzt werden; bei allen anderen Läufen sind sie nicht zulässig. Kein Teil des Startblocks darf über die Startlinie hinaus oder in eine andere Einzelbahn hineinragen. In allen Läufen bis einschließlich 400m (einschließlich der ersten Strecke bei 4x200m und 4x400m) ist ein

Tiefstart und die Benützung von Startblöcken zwingend vorgeschrieben.

Start

Ausgenommen im Mehrkampf muss jeder Läufer, der für einen Fehlstart verantwortlich ist, disqualifiziert werden.

Im Mehrkampf ist jeder Läufer, der für einen Fehlstart verantwortlich ist, zu verwarnen. Ein Fehlstart je Lauf ist erlaubt, ohne dass der für den Fehlstart verantwortliche Läufer disqualifiziert wird. Jeder Läufer, der einen weiteren Fehlstart in diesem Lauf verursacht, ist zu disqualifizieren (siehe auch Regel 200.9c).

Nationale Bestimmung DLV

Bei nationalen Lauf- und Gehwettbewerben der Schüler M/W 13 und jünger ist jeder Läufer, der für einen Fehlstart verantwortlich ist, zu verwarnen. Er ist zu disqualifizieren, wenn er für zwei Fehlstarts im selben Lauf verantwortlich ist.

Bei Läufen länger als 400m lautet das Kommando »Auf die Plätze«. Sobald danach die Läufer ruhig stehen, ist das Startsignal zu geben. Ein Läufer darf während des Starts weder mit einer noch mit beiden Händen den Boden berühren.

Ziel

Die Läufer sind in der Reihenfolge zu platzieren, in der sie mit irgendeinem Teil ihres Körpers (d.h. mit dem Rumpf, nicht aber mit Kopf, Hals, Armen, Beinen, Händen oder Füßen) die senkrechte Ebene über dem startnäheren Rand der Ziellinie erreichen.

Bei allen Läufen mit Handzeitnahme sind die Zeiten wie folgt abzulesen und zu erfassen:

a. Bei Läufen auf der Bahn und wenn die Zeit nicht genau auf eine Zehntelsekunde angezeigt wird, ist die Zeit auf die nächst längere Zehntelsekunde aufzurunden und so zu erfassen.

b. Bei Läufen, die teilweise oder ganz außerhalb des Stadions stattfinden, und wenn die Zeit nicht genau auf die Sekunde angezeigt wird, ist die Zeit auf die nächst längere volle Sekunde aufzurunden und so zu erfassen, z.B. für die Marathonzeit von 2:09:44,3h ist 2:09:45h zu erfassen.

Alle Zeiten, die auf der zweiten Dezimalstelle nicht auf null enden, sind auf die nächst längere Zehntelsekunde aufzurunden und so zu erfassen, z.B. 10,11s sind mit 10,2s zu erfassen.

Aus welchen Gründen können Läufer disqualifiziert werden?

Allgemein (gilt für alle Läufer und Geher)

- rempeln oder sperren (IWR 163.2)
- Bahn verlassen und sich dadurch einen Vorteil verschaffen oder einen anderen Läufer behindern (IWR 163.3)
- Fehlstarts (IWR 162.7).

Hürdenlauf

Standardstrecken sind folgende:

Männer, Junioren (U 20) und männliche Jugend (U 18): 110m, 400m

Frauen, Juniorinnen (U 20) und weibliche Jugend (U 18): 100m, 400m.

In jeder Bahn sind 10 Hürden gemäß den nachfolgenden Tabellen hinzustellen:

Männer, Junioren (U 20), ml. Jgd. (U 18)

Laufstrecke	Anlauf	Abstand	Auslauf
110m	13,72m	9,14m	14,02m

Frauen, Juniorinnen (U 20), wbl. Jgd. (U 18)

Laufstrecke	Anlauf	Abstand	Auslauf
100m	13,00m	8,50m	10,50m

Männer/Frauen

400m	45,00m	35,00m	40,00m
------	--------	--------	--------

Jede Hürde muss so auf die Laufbahn gestellt werden, dass der Fuß in die Anlaufrichtung des Läufers zeigt.

Die Standardhöhen der Hürden müssen betragen:

Männer Jun. (U 20)

Laufstrecke 110	400m
106,7cm	99,0cm

Frauen/Jun. (U20)

Laufstrecke 100m	400m
84,0cm	76,2cm

Jeder Läufer muss jede Hürde überlaufen.

Aus welchen Gründen können Hürdenläufer disqualifiziert werden?

Wenn ein Hürdenläufer

- beim Überlaufen Fuß oder Bein unter dem Niveau der Oberkante der Hürde vorbeiführt
- Hürde nicht in der eigenen Bahn überläuft
- nach Meinung des Kampfrichters die Hürde absichtlich mit Hand oder Fuß umstößt